|  |  |
| --- | --- |
| Name der Liv:Thema der Stunde:Datum: |  |
| **A Grundsätzliches****Strukturierung von Unterricht:** * Zeitmanagement
* Flexibilität
* Phasierung transparent und sinnvoll
* funktionaler Medieneinsatz
* vorbereitete Lernumgebung
* Fehlerkultur
* angemessener Arbeitsfluss (kein Hetzen/Leerlauf)

**präzise und verständliche Formulierungen:*** LK Sprachvorbild
* *Unterstützung durch Gestik/Mimik/Hilfsmittel*
* Gesprächsführung
* Arbeitsaufträge eindeutig
* *sprachförderliche Rituale und Routinen*

**Lernklima:*** wertschätzender und respektvoller Umgang mit den Lernenden
* *Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit*
* Regeln sind transparent und werden konsequent umgesetzt
 |  |
| **Immer mitdenken: Unterrichtsprinzipien DaZ** **B Unterrichtsverlauf****Einstieg:** kognitive Aktivierung/Motivation/Lebensweltbezug/ Interesse/*Relevanz für DaZ-Lernende*/Zielführung**Arbeitsphase:** handl.orientiert/ differenziert/zielführend strukturiert/passende Sozialform**Material und Aufgaben:** * Sind die Aufgaben zielführend angelegt und klar formuliert?
* Differenzierung
* *Wurden die Aufgaben vom Einfachen zum Komplexen und der Alltags- zu Bildungssprache zusammengestellt?*
* *Wird die Fachsprache angebahnt?*
* Sind die Materialien sachlich und fachlich korrekt?

**Sicherung:** Einstieg aufgegriffenklarer Bezug zum Inhalt der Stunde*Progression erkennbar (sprachliche Register/Ziel: Bildungssprache/…)* |  |
| **C Unterrichtsplanung****sachlich/fachlich:*** *Bezug zu Curricularen Anforderungen DaZ*
* sinnvolle Einbettung in UE
* Kompetenzen angemessen formuliert
* Ziele/Intentionen nachvollziehbar
* Passung der Aufgabenstellungen und Lerninhalte
 |  |
| **Lernausgangslage Lerngruppe DaZ:*** Relevanz (Thema/Situation/…)
* *Wahl angemessener Formulierungen*
* *Wahl des angemessenen sprachlichen Registers*
* *Verwendung erforderlicher sprachlicher Mittel*
* Fördern und Fordern
 |  |
| **Berücksichtigung unterschiedlicher Voraussetzungen und Kompetenzen:*** *Orientierung der Unterrichtsplanung und -durchführung an den Bedürfnissen der DaZ-Lernenden*

Berücksichtigung folgender Prinzipien:* Was kann der Schüler oder die Schülerin schon?
* Was muss er oder sie noch lernen?
* Was kann er oder sie als Nächstes lernen?
* Was braucht er oder sie dafür?
 |  |
| **Reflexion des did. Konzepts/der Realisierung** |  |

kursiv: besonderer DaZ-Bezug